

Presseinformation

Wiesbaden, den 28. September 2017
Nr. 129

Fachtagung der Landeskoordinierungsstelle gegen häusliche Gewalt

Justizstaatssekretär Thomas Metz: „Kreislauf der Gewalt durchbrechen - spezialisierte Beratungsangebote und verstärkten Opferschutz weiter ausbauen“

Wiesbaden/Frankfurt: Gewalt in Partnerschaften ist ein anhaltendes Phänomen. Allein in Hessen registrierten die Behörden im Jahr 2016 insgesamt 8.126 Fälle von häuslicher Gewalt. Das ist im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg von rund 5 Prozent der registrierten Fälle. Das Dunkelfeld dürfte erheblich größer sein. Besonders belastet sind Kinder, die miterleben müssen, wie sich ihre Eltern schlagen oder andere Gewalt zufügen. In 3.716 aller registrierten Fälle wurden insgesamt 6.050 Kinder in der Wohnung der betroffenen Familie vorgefunden. Diese Kinder leiden nicht nur enorm; sie sind auch besonders gefährdet, als Erwachsene selbst eine erhöhte Gewaltbereitschaft als Konfliktlösungsmuster zu entwickeln.

„Bei diesen alarmierenden Zahlen steht die Bekämpfung häuslicher Gewalt auch in Zukunft weiter im Fokus. Das Land Hessen steht weiter dafür ein, mit seinen Schutzpflichten für die Opfer nicht vor den Wohnungstüren halt zu machen“, so der Staatssekretär **Thomas Metz**, der fortfuhr: „Die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen, die in ihrem häuslichen Umfeld

auch sexualisierte Gewalt miterleben müssen, liegt uns dabei besonders am Herzen. Schutz vor Gewalt und Diskriminierung im häuslichen Umfeld ist ebenso ein Kernanliegen der hessischen Justiz, wie die ganz gezielte Hilfe für Opfer von Straftaten insgesamt. Deshalb sieht der aktuelle Haushalt des Justizministeriums für die gesamte Opferhilfe, Präventions- und Täterarbeit einen Etat von rund 1,1 Millionen Euro vor, der ab 2018 noch auf rund 1,3 Millionen Euro aufgestockt werden soll.

Die Unterstützung der Opfer häuslicher Gewalt ist Anlass der Fachtagung der Landeskoordinierungsstelle gegen häusliche Gewalt am 28. September 2017 in Frankfurt am Main, einer Arbeitsgruppe des Landespräventionsrates, die regionale Initiativen zur Bekämpfung häuslicher Gewalt fördert und die Qualität von spezialisierter Intervention und Hilfe durch Informationen und Fortbildungen sichert. An der diesjährigen Fachtagung nehmen rund 140 Teilnehmer aus den Bereichen der hessischen Justiz und Polizei, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von Frauenhäusern, Frauen- und Männerberatungsstellen, der Jugend-, Gesundheits- und Sozialämter sowie der Bewährungs- und Gerichtshilfe teil. Auch medizinische, schulische und anwaltliche Fachkräfte sind unter den Teilnehmern.

„Der Aufklärungs- und Informationsbedarf über dieses oft als Familiengeheimnis tabuisierte Thema ist uneingeschränkt hoch“, so der Staatssekretär des Hessischen Ministeriums der Justiz, und weiter: „Häusliche Gewalt betrifft alle gesellschaftlichen Schichten und Nationalitäten, heterosexuelle wie gleichgeschlechtliche Partnerschaften. Entsprechend differenziert sind die Beratungsanforderungen in den unterschiedlichsten Lebenslagen und Situationen der betroffenen Opfer sowie der Täterinnen und Täter. Diese Fachtagung trägt mit Informationsaustausch und Workshops weiter dazu bei, dass alle mit dem Thema ‚Häusliche Gewalt‘ befassten Fachkräfte die belasteten Familien mit spezialisierter Beratung nachhaltig unterstützen und den Kreislauf häuslicher Gewalt durchbrechen können.“